



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn-Tägige Geistliche Einöde

Ettori, Camillo

Cöllen am Rhein, 1723

VD18 12193631

Register etlicher gemeinen guten Vorsätzen anlangend dasjenige/ was
einer Geistlichen Person zu thun obliget.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

Register.

**Etlicher gemeinen guten Vorsätzen /
anlangend dasjenige / was einer geistlichen
Person zu thun obliget.**

1. Sich sorgfältig um die Vollkommenheit ihres Stands annehmen / wie dan der geistliche Beruff sie auch hierzu sehr hart und schwer verbindet.
2. Begierig seyn einen grossen Gewinn und Verdienst bey dem Allerhöchsten Gott zu sammeln.
3. Mit einer beständigen zarten Liebe seinem Stand und Beruff zugethan seyn / und darum auch desselben geringste Regeln / und Gebrauch über alles hoch schätzen.
4. Sich befeissen / nach aller möglichkeit / vor ihrem Thun und Lassen allemal eine würckliche gute Meinung zu erwecken.
5. Die den geistlichen Übungen zugeeignete Zeit denselben allezeit vollkommentlich geben / ohne einige auch die mindeste Abkürzung; Und hierdurch die gebührende Hochschätzung derselben über alle andere Geschäfte bezeugen.
6. Bey der allgemeinen Arbeit des Closters / und beschwerlichen Dienstleistungen sich gern einfinden; Ja wol darzu anderen vorzukommen sich befeissen / ohne Vorwendung einiger Entschuldigung / oder besonderen Freyheit zc. O wie ein Gott angenehmes / und die Jugend aufferbauendes Werk ist / wan diejenige welche alle Freyheit verdienen hätten / sich keiner Freyheit bedienen wollen!
7. In allen Obrigkeiten **GOTT** ansehen und erkennen / und sich also gewöhnen alle derselben Augen

genwinck / als wahrhaftte Befehl Gottes selbst
anzunehmen / und mit ein er hurtigen Freude zu voll-
ziehen.

8. Ebenfalls sich gewöhnen alles mit sonderbarer
Bedachtsamkeit und obacht auff die übernatürliche
und geistliche Grundsätze und Beweg Ursachen zu
verrichten. Man kan sich nicht leichtlich einbilden /
was dieses vor ein kräftiges Mittel seye den wahren
Frieden / und Ruhe des Herzens zu erlangen / und
zu erhalten.

9. Sich seiner Oberen / und geistlichen Vätern
Regier- und Anleitung gänzlich und ohne alle Aus-
nahm übergeben / eine kindliche Vertraulichkeit
und ganz offenes Herz samt einer beständigen
Zusucht in allen Begebenheiten zu ihnen bewahren.

10. Auff alle weise sich bemühen ein unschuldiges
und zartes Gewissen zu erhalten / und diesem nach
sich niemal einiger etwas freyerer / oder sonst der
Sinnlichkeit schmeichlender Lehr = Sätzen bedie-
nen.

11. Gern und mit Freuden von geistlichen Sa-
chen reden. Es reden alle in gemein gern von Sachen
die sich zu ihrem Stand und Beruff schicken: Wa-
rum solte dan eine geistliche Person lieber von welt-
lichen als von Göttlichen Sachen Gespräch füh-
ren?

12. Sich sorgfältig um die innerliche Herzens-
Einsamkeit annehmen / das ist: Um die hiemliche
vertreuliche Gemeinschaft der Seelen mit Gott /
und seinen Heiligen / durch eine so viel möglich im-
merwährende dero selben Gedächtnus mit ihnen ge-
pflogene Underredung / Anrufung ihrer Hülff und
Bestands / Auffopfferung alles vorkommenden ꝛc.
und dieses zwar auch in mitten und menge der Ge-
schäften.

13. Ohne allen Scheu sich in Wort und Wer-
cken

cken öffentlich bekennen und aufgeben vor einen Liebhaber und Efferer der Elösterlichen Zucht auch in den mindesten sachen / der nichts darwider weder in ihm selbst / weder in andern jemal gestatten werde.

14. Zu gewissen gesetzten Stunden / und je öfter je besser / den im Hochwürdigsten Sacrament des Altars wahrhafftig gegenwärtigen Heyland der Welt Christum Jesum sorgfältig heimsuchen : Um alldort mit lebendigem Glauben / völligem Vertrauen / und andern mehr der beysfallenden Umständen halben erfordernten Tugend - Würckungen sein Herz aufzugießen / und den nothwendigen Trost und Beystand abzuholen.

Diese drey Register seynd zu einem Beyspiel allhier beygerucket worden / und enthalten nur einige allgemeine Exempeln der andächtigen Gemüths-Regungen / und guten Vorsätzen ; Nicht daß du dir einbilden sollest / als wann die deine eben also lauten musten : Sondern damit du ein kleines Licht habest / und sehen könnest / wie die Sache anzugreifen seye. Es ist aber wohl zu beobachten / daß / wo in wärender dieser Zeit sich die Gelegenheit gute Vorsätze zu machen ereignet / allezeit auff die absonderliche Umstände des Berufs / des Orts / des Amts / des Alters / des Leibs - Krafft / der obliegenden Geschäften / und dergleichen / die Obacht genohmen werde : Dan wann die Vorsätze sich nicht auff diese und alle andere auch mindeste Umstände erstrecken / wird niemal der sonst auß dieser geistlichen Einöde zu erwarten kommende Seelen Ruß zu hoffen seyn ; Daß ist / es wird niemal eine wahre und beständige Besserung des Lebens darauff erfolgen.